

„e5-Gemeinde“ Assling setzt weiter auf Nachhaltigkeit Interreg-Projekt „PuKuVi - Pustertaler Kulturarten Vielfalt“

Die Initiativgruppe des grenzüberschreitenden Interreg Dolomiti-Live Projektes **Pustertaler Kulturarten Vielfalt** (PuKuVi, ITAT4143), das von der Gemeinde Assling geleitet wird, und an dem die Eurac Bozen sowie die Universität für Bodenkultur Wien mitwirken, hat im Herbst mehrere Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.

Saatgutfest

Beim PuKuVi Saatgutfest und Netzwerktreffen von SaatguterhalterInnen bei der Messe „BioLife 2021“ im Oktober in Bozen waren die Artenvielfalthöfe aus dem Südtiroler Pustertal, der Sortengarten Südtirol, Rete Semi Rurali und viele andere Aussteller der Einladung gefolgt. Auf den Tischen ihrer Stände waren neben bekannten Kulturpflanzen und deren Sorten auch viele ungewöhnliche, für die BesucherInnen unbekannt Raritäten zu bewundern. Auch das Osttiroler Pustertal war mit einem Messestand vertreten. Es wurde ausführlich über das „Ruibenkraut“, den Mohn im „Blattstock“, die noch milchreifen in der Hülse gekochten „Pustertoler Schollepoan“ und das traditionelle „Pustertoler Breatl“, das mit Brotklee zubereitet wird, diskutiert.

Aufbau von Humus mit Pflanzenkohle

Mitte November trafen sich Mitwirkende des Osttiroler PuKuVi-Saatgut-Netzwerkes zu einem besonderen Workshop. Ziel des Treffens war die Herstellung von Pflanzenkohle (Nicht zu verwechseln mit Asche!). Das Einbringen von Pflanzenkohle in unsere Garten- und Ackerböden hilft, Humus („Terra Preta“ = Schwarzerde) aufzubauen. Die für die Herstellung notwendige hohe Temperatur kann nur in einem Pyrolyseofen erzeugt werden, der von einem Pflanzenkohle-Experten aus dem Netzwerk bereitgestellt worden war (Danke!). Diskutiert und praktisch erprobt wurden die notwendige Holzqualität, die Temperaturführung, das korrekte Ablöschen der Kohle, das Schichtweise einbringen in den Kompost, das Vergären des Kompostes und weitere wichtige Arbeitsschritte.

Schwarzerde macht unsere Böden fit für Herausforderungen, wie Starkniederschlag oder extreme Trockenheit. Pflanzen-



Gemeindeübergreifender Saatguttausch in Assling. Foto: C. Vogl

kohle ist aber nicht das alleinige „Heilmittel“ für unsere Böden. Viele „kleine“ Maßnahmen, wie etwa organische Düngung, Mulchen oder Gründüngung, helfen ebenfalls Humus aufzubauen.

Bei diesem Treffen wurde auch Saatgut getauscht. Herzlichen Dank an die Asslinger ErhalterInnen, die ihre Saatgut-Ernte besonderer Sorten der Gartenbohne („Bisbolada“) und der Erbse („Belluneser“) weitergegeben haben und somit die Erhaltung dieser Sorten unterstützen!

Saatgutrecht

Ende November wurde zu einer im Rahmen von PuKuVi organisierten öffentlichen Online Veranstaltung über die aktuelle rechtliche Situation bei lokalem Tausch und Verkauf von Saatgut eingeladen. Gefolgt waren der Einladung 60 TeilnehmerInnen, darunter Bäuerinnen und Bauern, Politikerinnen und Politiker, sowie Vertreterinnen und Vertreter von Behörden aus Süd-, Nord- und Osttirol.

Ob, auf welchen Wegen, und welche Art von Saatgut in Verkehr gebracht werden darf, unterliegt strengen gesetzlichen Bestimmungen. Saatgutrecht und Sortenschutz sind genauso zu beachten, wie etwa die neue EU-Verordnung für die Pflanzengesundheit. Während es in Österreich erlaubt ist, kleinere Mengen von Saatgut in Verkehr zu bringen, ist dies in der Autonomen Provinz Bozen nicht erlaubt, auch nicht für Kleinmengen. Diese rechtlichen Einschränkungen bedrohen die Erhaltung und Weiterentwicklung unserer Kulturpflanzenvielfalt im Pustertal.

Forderungen an die anwesenden PolitikerInnen waren, dass nicht nur weitere Verschärfungen von rechtlichen Rahmenbedingungen für Weitergabe, Tausch oder Verkauf von Saatgut lokaler Herkünfte verhindert werden müssen, sondern eher Erleichterungen überlegt werden, die dabei helfen die bestehenden und international vereinbarten Strategien zur Erhaltung der Biodiversität noch besser umzusetzen. Das würde auch im Pustertal bei der Erhaltung der Kulturartenvielfalt und grenzüberschreitenden Weitergabe von Saatgut helfen.



Gemeindeübergreifender Erfahrungsaustausch zur Herstellung von Pflanzenkohle in Assling. Foto: C. Vogl